



## Einladung zur Veranstaltung

### Der NSU-Prozess

**8. November 2013, 19:30 Uhr**

Hohenzollernbad, Sitzungssaal des Oberbergischen Kreises  
Moltkestraße 45, 52643 Gummersbach

Vor zwei Jahren, im November 2011, wurde durch einen Zufall die Existenz der rechtsterroristischen Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund“ (NSU) bekannt. Drei im Jahr 1998 untergetauchte Neonazis aus der Thüringer Kameradschaftsszene verübten neun Morde an migrantischen Kleinunternehmern und Arbeitern sowie an einer Polizistin. Die Neonazis sind außerdem für mindestens drei Bombenanschläge, wovon zwei in Köln verübt wurden, sowie über 15 Banküberfälle verantwortlich.

Seit Mai 2013 werden die Taten dieser größten rechten Terrorserie in der Geschichte der Bundesrepublik vor dem Oberlandesgericht München verhandelt. Angeklagt sind die einzige Überlebende des Neonazi-Trios, Beate Zschäpe, sowie vier mutmaßliche Helfer. An den Strafprozess werden große Erwartungen gestellt, doch kann er wirklich zur Aufklärung des Geschehens beitragen? Kann eine Rehabilitierung der Opfer und deren Angehörigen, die über Jahre von der Polizei schikaniert und diffamiert wurden, erreicht werden?

Der **Journalist Paul-Elmar Jöris** ist **ARD-Experte für Terrorismus**. Für den WDR berichtet er regelmäßig vom Prozessgeschehen in München. In seinem Vortrag wird er den NSU-Prozess bilanzieren.

**Hendrik Puls, Soziologe und freier Journalist** führt in das Thema ein und moderiert die Veranstaltung.

Veranstalter ist die Koordinierungsstelle des Netzwerks gegen rechtsextremistische, rassistische, fremdenfeindliche und antisemitische Kräfte im Oberbergischen Kreis. Falls Sie Fragen haben, richten Sie diese bitte per E-Mail an [netzgegenrechts-obk@paritaet-nrw.org](mailto:netzgegenrechts-obk@paritaet-nrw.org) und telefonisch an 0170.11 88 753.

Die Veranstaltung wird finanziert durch den Oberbergischen Kreis.

Hinweis: Gemäß § 6 VersG. werden folgende Personen von der Veranstaltung ausgeschlossen: VertreterInnen von NPD, Republikanern, pro NRW, „Freie Kräfte Oberberg“ und anderen Neonazi-Gruppen.